

Ernährungsrat.

In den heutigen Vormittagsstunden traten die Mitglieder des Ernährungsrates zu einer neuen Sitzung zusammen, an der vom Volksernährungsamt Präsident Rudwiga Paul und Sektionschef Dr. Löwenfeld-Ruh sowie Statthaltereirat Dr. Degischer, von der Zentralpreisprüfungskommission deren Präsident Hofrat Baron Fries und vom Ackerbauministerium Sektionsrat Baron Mustafa teilnahmen.

Im Verlauf der Sitzung wurde die Debatte über die Kartoffelversorgung der Bevölkerung fortgesetzt. Präsident Paul

gab bereits gestern bei Erörterung dieser Angelegenheit der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Möglichkeit bieten werde, die Kartoffelquote auf wöchentlich $2\frac{1}{2}$ Kilo Gramm festzusetzen. Allerdings können derzeit noch keine bestimmten Zusicherungen gemacht werden, da erst das Ergebnis der Ernte abgewartet werden muß.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Beratungen sprach sich der Ernährungsrat nicht nur, wie berichtet, für die strengste staatliche Bewirtschaftung der Kartoffeln, sondern auch gegen den freien Rußlandverkehr aus. Die Kartoffelvorräte sollen ab 1. August sofort in ihrer Gänze erfasst, beschlagnahmt und gleichmäßig aufgeteilt werden.

In der heutigen Tagung sprachen sich die Vertreter der Freien Vereinigung der Konsumenten ebenso wie die Sozialdemokraten gegen einige von agrarischer Seite eingebrachte, jedoch bei der später folgenden Abstimmung abgelehnte Anträge aus.

Referent Dr. Ziegler erstattete sodann ein längeres Referat über die Getreidepreise. Hierzu ergriffen die Mitglieder Elderich, Dr. Redlich und Regierungsrat Dr. Degischer das Wort.

Für die Nachmittagsitzung sind zu dem gleichen Thema noch mehrere Redner vorgemerkt. Die Sozialdemokraten protestierten gegen jede Erhöhung der Getreidepreise, da sie diese für völlig unangebracht hielten. Sie führten außerdem ins Treffen, daß Oesterreich überhaupt keinen bestimmenden Einfluß auf die Festsetzung der Getreidepreise ausübe, sondern daß dies seitens Ungarns und Deutschlands geschehe.

In der heutigen Nachmittagsitzung wird ferner Mitglied Frau Helene Granitsch ein Referat über die Regelung des Verkehrs mit Kaffeesurrogaten erstatten. Die Referentin wird sich vor allem gegen den gerade auf diesem Gebiete immer ärger werdenden Kriegswucher wenden. Sie verlangt Erzeugung einer einheitlichen Kaffeemischung, Erfassung aller Erstmittel, wie Rübenzichorie, Quina usw., durch den Staat, deren gleiche Verteilung und Vereilung eines einheitlichen Kriegskaffees, zu dem auch die Restbestände des noch vorhandenen Bohnenkaffees verwendet werden müssen.

Unter allgemeiner Billigung der Mitglieder des Ernährungsrates verlangte im Verlauf der gestrigen Sitzung Dr. Artur Denis, daß das Ernährungsamt die Grundsätze bekanntgeben solle, nach denen der Getreide- und Nahrungsmittelverkehr mit der Ukraine geregelt ist, beziehungsweise geregelt werden soll.

Falls es nicht gelingen sollte, die umfangreichen Beratungen des Ernährungsrates in der heutigen Nachmittagsitzung zu beendigen, wird für morgen eine weitere Tagung angesetzt werden.